



Rathaus

Umschau

Dienstag, 7. Juni 2016

Ausgabe 105

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	6
› Open-Air-Konzerte: Stadtrat spricht sich für mehr Unterstützung aus	6
› Infobörse für Familien mit Handicap	7
› Stadtteilwoche in der Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	7
› Offene Ateliertage im Städtischen Atelierhaus am Domagkpark	8
› Künstlergespräch in der Ausstellung „Samuel Henne“	9
› Baubeginn für Seniorenprojekt in Au – Haidhausen erfolgt	9
› Rundgang auf der ökologischen Ausgleichsfläche in der Fasanerie	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 8. Juni, 9.30 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich des Stadtratshearings zum Thema Radverkehr ein Grußwort.

Wiederholung

Mittwoch, 8. Juni, 11.15 Uhr, Ratstrinkstube

Bürgermeister Josef Schmid und Kommunalreferent Axel Markwardt präsentieren zusammen mit Peter Massine und Thomas Freiherr von Stenglin von APASSIONATA das Projekt „APASSIONATA Park München“. In unmittelbarer Nähe zur Allianz Arena wird die bayerische Landeshauptstadt ab März 2017 um eine europaweit einzigartige Touristenattraktion reicher. Direkt an der U-Bahnstation Fröttmaning soll der „APASSIONATA Park“ München ein festes Theater für eine eigens konzipierte Pferde-Show mit angeschlossener Pferde-Erlebniswelt bieten.

APASSIONATA ist Europas erfolgreichste Unterhaltungsshow mit Pferden, die schon mehr als sieben Millionen Zuschauer begeistert hat.

Achtung Redaktionen: Bereits um 11 Uhr stehen alle Beteiligten der Pressekonferenz zusammen mit Shire Horse „Sam“ und APASSIONATA-Reiterin Daphne de Visser im Prunkhof des Rathauses für einen Fototermin zur Verfügung. Akkreditierungen bitte unter www.apassionata.com/Pressekonferenz

Wiederholung

Mittwoch, 8. Juni, 14 Uhr,

Aula der Grundschule Ilse-von-Twardowski-Platz 1

Bei der offiziellen Eröffnungsfeier der Grundschule Ilse-von-Twardowski-Platz sprechen Bürgermeisterin Christine Strobl, Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, in Vertretung der Baureferentin sowie Susanne Kähne vom Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats. Weitere Redner sind Alexandra Brumann, Fachliche Leitung des Staatlichen Schulamts, und Schulleiter Steffen Berner. Die Grundschule am Ilse-von-Twardowski-Platz ist seit September 2015 in Betrieb. Sie ist die erste Grundschule, die von Beginn an nach dem Münchner Lernhauskonzept geplant und gebaut wurde.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Mittwoch, 8. Juni, 18 Uhr, Viktualienmarkt, Kulturlitfaßsäule,
gegenüber von Rischart, mit Blick auf die Brandwand des Hotel Louis**

Vorstellung des Kunstprojekts „Inklusionspunkt“ von Susanne Wagner mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und der Künstlerin. Mit dem Kunstprojekt „Inklusionspunkt“ wird dazu eingeladen, sich mit dem Thema Inklusion – der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung am sozialen Leben – auseinanderzusetzen und einen eigenen Beitrag dazu zu leisten. Seit 10. Mai und bis November sind am Kustermann-Gebäude an der Außenwand des Hotel Louis, Viktualienmarkt 6, 79 verschiedenfarbige Keramikscheiben in einem großen Kreis angeordnet. Jede Keramikscheibe enthält eine Prägung mit der Aufschrift „INKLUSION.PUNKT“. Der Erlös aus dem Verkauf der Inklusionspunkte kommt den Bewohnerinnen und Bewohnern einer inklusiven Wohngemeinschaft in München für künstlerische und kulturelle Aktivitäten zugute. Das Projekt „Inklusionspunkt“ wird im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ des Kulturreferates realisiert und findet in Kooperation mit der F.S. Kustermann GmbH statt.

Informationen auch unter www.inklusionspunkt.com

Wiederholung

Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Eröffnung der Ausstellung „Carlos Garaicoa. Unvollendete Ordnung (Orden Inconcluso)“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Der Kurator Agustín Pérez Rubio gibt eine inhaltliche Einführung in das Thema.

Achtung Redaktionen: Pressekonferenz zur Ausstellung am Mittwoch, 8. Juni, 11 Uhr.

Donnerstag, 9. Juni, 11 Uhr, Wochenmarkt am Rosenkavalierplatz

Kommunalreferent Axel Markwardt und Reinhard Oberhauser, Markthallen München, präsentieren den Auftakt zur Aktion „Erlebe deinen Wochenmarkt“. Unter diesem Motto beteiligen sich die Münchner Wochenmärkte an der internationalen Kampagne „Love your local market“, die im Jahre 2012 in England ins Leben gerufen wurde. Die Kampagne stellt die besondere Bedeutung des Einkaufs auf dem Wochenmarkt aus wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Sicht in den Mittelpunkt. Bei einer Probiertour über den Markt soll deutlich werden, dass die Münchner Wochenmärkte als Alternative zum Supermarkt nicht nur regionale, saisonale und frische Ware, sondern auch einen Ort zum Verweilen und Austausch bieten. Treffpunkt ist der Fisch-Stand „La Poissonerie“.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Freitag, 10. Juni, 12 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Anlässlich der Verabschiedung von Stadtschulrat Rainer Schweppe lädt Oberbürgermeister Dieter Reiter zu einem Stehempfang ein. Im Rahmen des Empfangs erhält Stadtschulrat Schweppe für sechs Jahre Zugehörigkeit zum Stadtrat die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber.

Freitag, 10. Juni, 12 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Stadtrat Christian Müller (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der „Infobörse für Familien mit Handicap“. Das Stadtjugendamt veranstaltet die Infobörse gemeinsam mit dem Behindertenbeirat, dem Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, den Münchner Wohlfahrtsverbänden und dem Bezirk Oberbayern.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 10. Juni, 14.30 Uhr, Elke-Lasker-Schüler-Straße 6

Bei der Eröffnungsfeier des neu erbauten Hauses für Kinder sprechen Stadträtin Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, in Vertretung des Stadtschulrats.

Die Einrichtung umfasst zwei Kinderkrippen-, zwei Kindergarten- sowie eine Hortgruppe, in denen 24 Krippen-, 50 Kindergarten- und 25 Hortkinder betreut werden können.

Freitag, 10. Juni, 15 Uhr, Grünanlage an der Truderinger Straße 321

Die neu gestaltete Grünanlage an der Truderinger Straße 321 wird von Stadtrat Herbert Danner (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Weitere Redner sind Ulrich Rauh, Abteilungsleiter Planung und Neubau des Baureferates (Gartenbau) in Vertretung der Baureferentin, Dr.-Ing. Hubert Schmid, Leitender Baudirektor der Regierung von Oberbayern als Förderbehörde sowie der Vorsitzende des Bezirksausschusses Trudering – Riem, Otto Steinberger. Im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ realisierte das Baureferat die 3.000 Quadratmeter große Grünanlage. Das Management „Aktive Zentren Trudering“ der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) bietet in seiner Rolle als Veranstalter der Eröffnungsfeier ein vielfältiges Programm für Jung und Alt. Das Baureferat und die MGS sind jeweils mit Infoständen vertreten.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



**Freitag, 10. Juni, 18.30 Uhr, Städtisches Atelierhaus am Domagpark,
Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30**

Eröffnung der Offenen Ateliertage 2016 mit einem Grußwort von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Vom 10. bis 12. Juni präsentieren 80 Künstlerinnen und Künstler des Städtischen Atelierhauses am Domagpark ihre Atelierräume der Öffentlichkeit. Im Rahmenprogramm werden Führungen und Live-Musik angeboten.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 10. Juni, 19.15 Uhr, Zirkuszelt, Festplatz Theresienwiese

Eröffnung der Stadtteilwoche Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 2, Alexander Miklosy. Im Anschluss gibt Christian Springer mit seinem aktuellen Kabarettprogramm „Trotzdem“ den künstlerischen Auftakt der bis 16. Juni dauernden Stadtteilwoche.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

**Dienstag, 14. Juni, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 14. Juni, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank, Arkadensaal,
Oskar-von-Miller-Ring 3 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 14. Juni, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.

**Dienstag, 14. Juni, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger
Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten).

**Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr,
Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

Open-Air-Konzerte: Stadtrat spricht sich für mehr Unterstützung aus

(7.6.2016) Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft hat in seiner heutigen Sitzung eine verstärkte Unterstützung von Open-Air-Konzerten in München beschlossen. Dazu sollen sowohl bestehende, aber aktuell ungenutzte Flächen reaktiviert als auch neue Spielstätten erschlossen sowie die Rahmenbedingungen verbessert werden.

In München stehen derzeit nur wenige Open-Air-Flächen für Konzertveranstaltungen zur Verfügung. Sicherheitstechnische Bedingungen, die Einhaltung der Emissionsschutzrichtlinie sowie die Grenzen der Zumutbarkeit für die jeweiligen Anwohner sind individuell abzuwägen und führen zu Einschränkungen.

Der Stadtrat begrüßte in seiner heutigen Sitzung die Bemühungen, mehr Open-Air-Veranstaltungen im Rahmen der genehmigungsrechtlichen Möglichkeiten durchzuführen. Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ist beauftragt, gemeinsam mit den beteiligten Fachstellen und den Veranstaltern die Rahmenbedingungen für Open-Air-Veranstaltungen an verschiedenen Standorten – wie zum Beispiel das Alte Reitstadion und die Galopprennbahn in München-Riem, die Park- und Freiflächen der Messe München GmbH, das Olympiapark Gelände und das Kreativquartier Dachauer Straße – zu verbessern. Außerdem sollen neue Flächen für Open-Air-Veranstaltungen erschlossen werden.

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid begrüßt die Entscheidung ausdrücklich: „Mehr Open-Air-Konzerte tun München gut. Ich bin froh, dass jetzt mit Hochdruck nach neuen Flächen und Spielstätten gesucht wird. Gut, dass das Kompetenzteam für Kultur- und Kreativwirtschaft bei dieser Suche mit an Bord ist. Das ist ein weiteres Beispiel für die Wichtigkeit dieses neu geschaffenen Teams.“

Infobörse für Familien mit Handicap

(7.6.2016) Die Fachstelle Familie des Stadtjugendamts lädt am Freitag, 10. Juni, 12 Uhr, alle Familien sowie Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, Fachpersonal und interessierte Bürgerinnen und Bürger zur großen Infobörse in den Saal des Alten Rathauses ein. Die Veranstaltung findet von 11 bis 17 Uhr statt, der Eintritt ist frei. Mehr als 70 Organisationen präsentieren ihre Angebote und bieten Beratung zu den Themenbereichen Gesundheit und Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, familienentlastende Dienste, Wohnen und Mobilität, Finanzen und Recht, Schule und Ausbildung, Freizeit und Sport sowie Partizipation. Es gibt Spiel- und Erlebnisangebote für Kinder, eine kostenfreie Kinderbetreuung sowie Stadtführungen in Einfacher Sprache (zu jeder vollen Stunde ab 13 Uhr). Eine Gebärdendolmetscherin ist vor Ort und kann auch für Rundgänge über die Infobörse am Servicestand im Erdgeschoss kontaktiert werden. Das komplette Programm ist unter www.muenchen.de/familie einzusehen.

Die Infobörse ist eine Veranstaltung des Stadtjugendamtes gemeinsam mit dem Behindertenbeirat, dem Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, den Münchner Wohlfahrtsverbänden und dem Bezirk Oberbayern. Schirmherrin ist Bürgermeisterin Christine Strobl. Kontakt und Rückfragen telefonisch unter 2 33 – 4 95 40 oder per E-Mail an aktionsforum@muenchen.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stadtteilwoche in der Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt

(7.6.2016) In der Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt findet von Freitag, 10., bis Donnerstag, 16. Juni, eine vom Kulturreferat der Stadt München und dem Bezirksausschuss 2 veranstaltete Stadtteilwoche statt.

Am Hauptveranstaltungsort auf der Theresienwiese sowie an weiteren rund 50 verschiedenen Spielorten im Stadtviertel gibt es bei freiem Eintritt Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Lesungen, Führungen, Kinderaktionen und vieles mehr. Die Stadtteilwoche lädt dazu ein, das Stadtviertel, sein Kulturangebot und Aktive vor Ort kennenzulernen und sich auszutauschen. Unter dem Motto „Wir machen was“ gestalten über 170 Kreative, Vereine und Institutionen aus der Ludwigsvorstadt und der Isarvorstadt gemeinsam das Programm. Künstlerinnen und Künstler wie der Kabarettist Christian Springer, das preisgekrönte Percussion Duo Double Drums, der Comedien Özcan Cosar, die Schicksalscombo, das Ensemble der Neuwirtbühne Großweil oder die Fraunhofer Saitenmusik sind mit Gastauftritten beteiligt. Bei einer Kulturdukt am Wochenende, 11. und 12. Juni, präsentieren sich die zahlreichen Vereine und Initiativen aus dem Stadtbezirk. Der Samstag mit seinen Aktionen und dem Bühnenprogramm



mit dem interkulturellen Theaterprojekt „Ein Cent der Liebe“ oder Musik von der „Münchner Bahnhofskapelle“ und dem „One World Project“ steht dabei unter dem Motto „Tag der interkulturellen Vielfalt“. Mit „Literatur im Stianghaus“ wird im Treppenhaus in der Zenettistraße 2 zu einer täglichen Lesereihe, veranstaltet vom Verein Kulturraum, mit klassischen Lesungen, vertonten Spitzweg-Vierzeilern (als bairische Gstanzl) oder traditionellem Poetry Slam eingeladen. Bei 28 verschiedenen Spaziergängen lässt sich Neues und Informatives über das Stadtviertel entdecken. Und für Kinder und Jugendliche gibt es 28 verschiedene Angebote, wie zum Beispiel einen Mitmachzirkus, Kasperltheater oder Kunst- und Spielaktionen. Kulinarisch versorgt werden die Besucherinnen und Besucher am Hauptspielort auf der Theresienwiese durch den Gastronomiebetrieb „HeimatImbiss“:

Alle Veranstaltungen sind (bis auf die Whisky-Verkostung) bei freiem Eintritt zu besuchen. Ausführliche Informationen zum Programm sind in einem kleinen Heft abgedruckt, das in der Stadt-Information im Rathaus und an den Veranstaltungsorten im Stadtbezirk ausliegt. Es ist auch unter www.muenchen.de/stadtteilkultur in der Rubrik „Stadtteilwochen und Kultur-tage“ abrufbar.

Eröffnet wird die Stadtteilwoche am Freitag, 10. Juni, 19.15 Uhr, im großen Zirkuszelt mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion), in Vertretung des Oberbürgermeisters und dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses 2, Alexander Miklosy. Anschließend gibt Christian Springer mit seinem aktuellen Kabarettprogramm „Trotzdem“ den künstlerischen Auftakt.

Die Stadtteilwoche wird koordiniert und unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 2, Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt. Schirmherr ist Oberbürgermeister Dieter Reiter.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Offene Ateliertage im Städtischen Atelierhaus am Domagpark

(7.6.2016) Einmal im Jahr gewähren die Künstlerinnen und Künstler der städtischen Atelierhäuser – Dachauer Straße 110g, Baumstraße 8 und am Domagpark – einen Blick in die Arbeitsräume, auf Werke und Arbeitsweisen. Von Freitag, 10. Juni, bis Sonntag, 12. Juni, öffnen im Städtischen Atelierhauses am Domagpark, Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30, 80 Künstlerinnen und Künstler der Belegungsphase 2014 bis 2019 ihre Ateliers. Die offenen Ateliertage bieten Gelegenheit, die Arbeitsatmosphäre dort zu schnuppern, ins Gespräch zu kommen und Werke der Kunstschaffenden direkt vor Ort zu entdecken und außerhalb des Galeriemarktes zu erwerben. Ein vielschichtiges Rahmenprogramm mit kuratierter Be-

gleitausstellung, Führungen und Live-Musik lädt zum unverbindlichen Kennenlernen ein. Der Eintritt ist frei.

Zur Eröffnung am Freitag, 10. Juni, findet nach der Begrüßung um 18.30 Uhr durch Stadtrat Marian Offman (CSU Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und des Kurators Martin Leyer-Pritzkow die Vernissage der Ausstellung h5021k in der Halle 50 statt.

Musikalisch wird der Abend mit einem Konzert vom Ensemble Oszillator gestaltet. Die Ateliers sind bis 22 Uhr geöffnet.

Am Samstag und Sonntag sind die Ateliers jeweils von 14 bis 20 Uhr zugänglich. Jeweils ab 20 Uhr gibt es ein Musikprogramm.

Nähere Informationen unter www.atelierhaus-domagkpark.de.

Unabhängig von den „Offenen Ateliers“ kann nachhaltiges Interesse an den Künstlersonntagen, an jedem 3. Sonntag im Monat, vertieft werden. Kostenlose Führungen im kleinen Rahmen begleiten jeweils durch ausgewählte Ateliers und stellen Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke vor. (Siehe auch unter Terminhinweise)

Künstlergespräch in der Ausstellung „Samuel Henne“

(7.6.2016) Am Freitag, 10 Juni, 15 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Künstlergespräch mit Samuel Henne und Linda Marie Conze in der Kabinettausstellung „Samuel Henne – „musée imaginaire“ statt. Treffpunkt ist in der Ausstellung im 1. Stock des Stadtmuseums. In seinen fotografischen Arbeiten entfaltet Samuel Henne einen Dialog zwischen Fotografie und Skulptur und thematisiert hierbei vielschichtig das Spannungsverhältnis von Fläche und Raum.

Der Eintritt kostet 7, ermäßigt 3,50 Euro. Es fällt keine Teilnahmegebühr an.

Baubeginn für Seniorenprojekt in Au – Haidhausen erfolgt

(7.6.2016) Nachdem die HBB Hanseatische Gesellschaft für Seniorenimmobilien III mbH & Co. KG die Ausschreibung der Landeshauptstadt München für sich hatte entscheiden können, hat das Kommunalreferat Ende 2013 das städtische Grundstück in der Einsteinstraße/Ecke Grillparzerstraße im Erbbaurecht an den Hamburger Investor vergeben. Es entsteht dort ein Seniorenprojekt mit stationärer Pflege und Betreutem Wohnen. Ein Kinderhort ist im Erdgeschoss des neuen Hauses geplant. Das Seniorenprojekt Stationäre Pflege wurde nach dem modernen Prinzip der Hausgemeinschaften in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt München entwickelt. Nun ist der Baubeginn erfolgt.

„Die jahrelange Brachfläche weicht einem modernen Seniorenprojekt, das unter anderem durch die Integration des vorhandenen Baumbestands in die hochwertige Außenanlage dem Grundstück zu neuem Glanz verhilft“, freut sich Kommunalreferent Axel Markwardt.

Auf dem zirka 5.000 Quadratmeter großen Grundstück wird ein Haus mit fünf Vollgeschossen sowie einem ausgebauten Dachgeschoss entstehen. Im vollstationären Bereich wird Platz für 216 Seniorinnen und Senioren geschaffen. Das Betreute Wohnen hält 35 Wohneinheiten vor. Die Pflegeplätze und der Betreute Wohnraum werden überwiegend für einkommensschwache Münchnerinnen und Münchner geschaffen.

Der zum Seniorenprojekt gehörende Kinderhort mit einer Fläche von zirka 411 Quadratmeter umfasst zwei Gruppen mit insgesamt 44 Plätzen für Schulkinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Der Kinderhort wird über eine etwa 500 Quadratmeter große Außenfläche verfügen.

Im Erdgeschoss des neuen Hauses wird eine Cafeteria entstehen, die allen Bewohnern, Besuchern und der Nachbarschaft zugänglich sein und als Treffpunkt zur Verfügung stehen wird. Angeboten werden hier ein preiswerter Mittagstisch sowie in den Nachmittagsstunden Kaffee und Kuchen. Unterschiedliche Veranstaltungen finden hier ebenfalls statt.

Rundgang auf der ökologischen Ausgleichsfläche in der Fasanerie

(7. 6.2016) Das Baureferat veranstaltet eine Tour durch das Areal zwischen Pappelallee, Schnepfenweg und Am Blütenanger in der Fasanerie. Die ökologische Ausgleichsfläche ermöglicht reizvolle Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt. Der Rundgang wird von einem ortskundigen Landschaftsarchitekten begleitet. Er stellt vor, wie die Fläche angelegt ist, wie sie sich entwickelt und wie sie gepflegt wird. Treffpunkt ist am Mittwoch, 15. Juni, um 18 Uhr an der Ecke Am Blütenanger/Pappelallee. Die Tour wird zirka zwei Stunden dauern; bei sehr schlechtem Wetter entfällt sie.

Mit dem Bau des Rangierbahnhofs zwischen Allach und Moosach Ende der 80-er Jahre verschwand ein bedeutender Lebensraum für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Die Fläche zählte unter anderem zu den größten Laichgebieten der Wechselkröte in Deutschland. Für sie wurde auf der Ausgleichsfläche ein ausreichend großes Areal geschaffen. Es ist als Mosaik aus Feucht- und Trockenbereichen gestaltet und bietet Steine und Wurzeln, die der Kröte als Versteck dienen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 7. Juni 2016

Neuen Konzertsaal einfordern – Gasteig ertüchtigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 17.3.2015

Wohnen für Alle ermöglichen – Soziale Wohnraumversorgung in München sicherstellen! IX

Kleinere Baufelder für Baugemeinschaften

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 22.1.2016

Wohnen für alle ermöglichen – Soziale Wohnraumversorgung in München sicherstellen! X

Planspiele zur Zusammenlegung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG sofort beenden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 22.1.2016

Will die Stadtverwaltung die Umweltzone durch eine Blaue Plakette verschärfen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 13.4.2016



Neuen Konzertsaal einfordern – Gasteig ertüchtigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 17.3.2015

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten. Der aktuelle Sachstand im Sanierungsvorhaben Gasteig stellt sich wie folgt dar: Die Sanierung des Gasteig wurde bereits im Juli 2015 durch den Stadtrat beschlossen.

Die Ablehnung der Totalsanierung der Philharmonie im Gasteig, die Errichtung eines neuen Konzertsaals, Suche nach möglichen Standorten sowie Prüfung städtischer Grundstücke wurden beantragt. Aufgrund der geänderten Sachlage lassen sich die Punkte teilweise zusammenfassend beantworten.

Unter 1. wurde die bestandsorientierte Akustikverbesserung anstelle der Zerstörung des Konzertsaals im Gasteig beantragt. Hierzu kann Folgendes mitgeteilt werden:

Der Grundsatzbeschluss vom 1.7.2015 sieht drei Varianten zur Sanierung des Gasteig vor. Darunter auch die Grundsanierung des Gasteig (Sowieso-Maßnahmen) zur Ertüchtigung der technischen Ausstattung in Verbindung mit akustischen Verbesserungen im bestehenden Konzertsaal.

Die Punkte 2., 3. und 4. betreffen die Entscheidung zum Bau bzw. mögliche Standorte für einen neuen Konzertsaal. Diese Punkte lassen sich zusammenfassend beantworten, da die hierzu einschlägigen Entscheidungen getroffen wurden.

Wie Sie sicherlich bereits der Medienberichterstattung entnommen haben, ist die Standortentscheidung für einen Konzertsaal seitens des Freistaates Bayern getroffen worden. Die Arbeitsgruppe „Konzertsaal München – Standort“ des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat dabei zwei Projekte konkret verhandelt: Die Paketposthalle an der Friedenheimer Brücke und das Werksviertel. Letzteres erhielt den Zuschlag und wird als Standort für einen neuen Konzertsaal derzeit konkretisiert.



Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



Wohnen für Alle ermöglichen – Soziale Wohnraumversorgung in München sicherstellen! IX

Kleinere Baufelder für Baugemeinschaften

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 22.1.2016

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

In Ihrem Antrag stellen Sie dar, dass aufgrund der Besonderheiten von Baugemeinschaften (Zusammenschluss von Privatpersonen zum gemeinsamen Bau eines selbstgenutzten Mehrfamilienhauses) für diese Zielgruppe geeignete, kleine kommunale Baugrundstücke gebildet und ausgeschrieben werden sollen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag vom 22.1.2016 als Brief zu beantworten.

Die Landeshauptstadt München hat allein in den vergangenen vier Jahren am Ackermannbogen, im Domagkpark und in der Messestadt Riem 12 Grundstücke an 16 verschiedene Baugemeinschaften verkauft. Die Größen der Baugemeinschaften, die dort ihre individuellen Projekte realisiert haben, liegt zwischen 8 und 58 Haushalten. Ebenso unterschiedlich wie die Mitgliederzahlen sind auch die planerischen Konzepte (z.B. Geschosswohnungen, Reihenhäuser oder Kombinationen aus Wohnen und Arbeiten) und die durchschnittlichen Wohnungs-/Häusergrößen. Trotz dieser Diversität sind die für Baugemeinschaften angebotenen städtischen Flächen mit durchschnittlich 3.400 Quadratmeter Geschossfläche deutlich kleiner als die Baugrundstücke, die an Bauträger, Baugenossenschaften oder die städtischen Wohnungsbaugesellschaften veräußert werden.

Zu Ihren konkreten Fragen dürfen wir wie folgt Stellung nehmen:

In einem Bebauungsplan wird ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Konzept für ein künftiges Neubauquartier festgelegt. Zum Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses eines Bebauungsplanes steht in der Regel der Zuschnitt der Grundstücke innerhalb von Baufeldern noch nicht fest. Dem späteren Vollzug des Bebauungsplans wird daher nicht vorgegriffen.

In der Bebauungsplanung verfolgt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung jedoch das Ziel, die Bildung unterschiedlicher – auch kleiner – Parzellengrößen grundsätzlich zu ermöglichen, indem beispielsweise die Erschließung entsprechend geplant wird. Die Rahmenbedingungen der Gesamtplanung basieren aber auf Wettbewerbsergebnissen, die dieser Zielsetzung in Einzelfällen entgegen stehen können.

Bei der Vermarktung der städtischen Flächen achtet die Verwaltung sehr auf eine zielgruppengerechte Aufteilung der Grundstücke. Insbesondere werden dabei die kleinen oder teilbaren Baufelder für Baugemeinschaften vorgehalten. Neben der Grundstücksgröße spielen für die unterschiedlichen Zielgruppen wie z.B. Baugenossenschaften, Baugemeinschaften oder städtische Wohnungsbaugesellschaften aber auch die Lage, Ausrichtung und Typologie der Gebäude auf den jeweiligen Flächen eine wichtige Rolle.

Um den Bedürfnissen von Baugemeinschaften und Baugenossenschaften bereits bei der Auswahl der auszuschreibenden Flächen Rechnung zu tragen, finden für die größeren städtischen Planungsgebiete frühzeitig Informationsgespräche mit der Mitbauzentrale München, der unabhängigen Beratungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen, statt.

In Einzelfällen beabsichtigt die Stadt zudem geeignete kleine Einzelgrundstücke außerhalb von großen Planungsgebieten dem Stadtrat zur Vergabe an Baugemeinschaften vorzuschlagen (z.B. Leibengerstraße/ Alt-Riem).

Die kommunalen Wohnbaugrundstücke werden überwiegend im Rahmen von Konzeptausschreibungen angeboten. Für Baugemeinschaften und Baugenossenschaften erfolgt diese in einem 2-stufigen Verfahren mit niederschweligen Grundvoraussetzungen (1. Stufe) und Bausteinen zur Konzeptqualität (Auswahlkriterien) in der 2. Stufe.

Um zu gewährleisten, dass sich keine „professionellen Immobilienunternehmen“ als Baugemeinschaft bewerben, wurden die Definition des Begriffs „Baugemeinschaft“ und die organisatorischen Anforderungen an diese bereits in den vergangenen Ausschreibungen enger gefasst. So müssen die (künftigen) Bauherinnen und Bauherren, die sich als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) auf ein Grundstück bewerben, eine vertretungsbevollmächtigte Person aus ihrer Mitte bestimmen. Sie dürfen sich im Bewerbungsverfahren nicht durch ein extern beauftragtes Unternehmen vertreten lassen, welches möglicherweise eigene wirtschaftliche Interessen verfolgen könnte.



Gleichwohl ist es für die Realisierung eines Wohnbauvorhabens als Baugemeinschaft unbedingt zu empfehlen, neben einer Architektin/einem Architekten auch externe Berater zu beauftragen, die die Bauherinnen und Bauherren bei organisatorischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen unterstützen.

Baugemeinschaften werden von der Stadt als innovative Akteure in den städtischen Neubaugebieten geschätzt, weil sie neben architektonischen Qualitäten durch ihren engen Bezug zu den Quartieren auch zu deren Belebung beitragen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Wohnen für alle ermöglichen – Soziale Wohnraumversorgung in München sicherstellen! X**Planspiele zur Zusammenlegung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG sofort beenden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 22.1.2016

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Antrag vom 22.1.2016 fordern Sie, dass die städtischen Wohnbaugesellschaften zwei selbständige Gesellschaften bleiben.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 22.1.2016 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Um der in München herrschenden Wohnungsknappheit zu begegnen, sind in verstärktem Maße gemeinsame Anstrengungen der Stadt und ihrer Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG erforderlich. Vor diesem Hintergrund obliegt es der Stadt München, Kooperationsmöglichkeiten zwischen ihren beiden 100%-Tochtergesellschaften auszuloten, um eine operative Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften weiter optimieren und eine abgestimmte strategische Entwicklung für den Wohnungsbau in München entwickeln zu können.

GEWOFAG und GWG sollen bei all diesen Überlegungen aber weiterhin zwei eigenständige Gesellschaften mit jeweils eigener Geschäftsführung bleiben.

So wurden zwischenzeitlich die Ausschreibungsverfahren für die zum 31.12.2016 frei werdenden drei Geschäftsführerpositionen eingeleitet. Im Ausschreibungstext wird von den künftigen Geschäftsführern/-innen eine verstärkte Kooperation und operative Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schwestergesellschaft eingefordert. Dies ändert jedoch nichts an der rechtlichen Selbständigkeit der GEWOFAG und der GWG.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Will die Stadtverwaltung die Umweltzone durch eine Blaue Plakette verschärfen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 13.4.2016

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Zur Thematik NO₂-Plakette („Blaue Plakette“) führt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in seinem Internet-Beitrag u.a. aus:

„Die Umweltministerkonferenz von Bund und Ländern hat die Bundesregierung am 7. April 2016 einstimmig gebeten, eine neue Kennzeichnung für PKW zu entwickeln, die nur wenig Stickoxide ausstoßen. Dieser Bitte folgend wird das Bundesumweltministerium nun die bereits existierende Umweltplaketten-Verordnung (Anmerkung: 35. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz) fortentwickeln. Damit bekommen die Kommunen die Möglichkeit, die Luftqualität für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtgebieten, die sehr stark mit Stickstoffdioxid belastet sind, deutlich zu verbessern.

Die Verordnung bestimmt diese Stadtgebiete nicht, sie schafft nur eine technische Voraussetzung dafür. Die Kommunen können dann veranlassen, dass nur Fahrzeuge mit geringem Stickstoffdioxidausstoß diese Gebiete befahren dürfen. Die Plaketten-Verordnung wird frühzeitig auf den Weg gebracht werden, um diesen Kommunen mittelfristig Planungssicherheit für ihre Luftreinhaltepläne zu geben.

Das heißt nicht, dass morgen die meisten Dieselfahrzeuge – es betrifft ja auch LKW und Nutzfahrzeuge – nicht mehr in die Innenstädte dürfen. Der jeweilige Zeitpunkt wird vor Ort bestimmt werden und längere Übergangsphasen beinhalten. Stuttgart etwa erwägt, wenn die Luftqualität 2019 aufgrund vieler anderer Maßnahmen immer noch über dem zulässigen Grenzwert liegt, eine Einführung unter der Voraussetzung, dass 80 Prozent der PKW die neue Plakette erhalten.“

Zu den Fragen, wann die Plakette kommt und für welche Fahrzeuge die Beschränkungen gelten, liegen bislang keine belastbaren Informationen vor. Das BMUB führt dazu im Einzelnen aus:

- „Wann kommt die neue Plakette?
Das steht noch nicht fest. Das Bundesumweltministerium will auf jeden Fall dafür sorgen, dass noch in diesem Jahr die rechtlichen Grundlagen für die Kennzeichnung emissionsarmer Fahrzeuge geschaffen werden. Dazu ist eine Fortentwicklung der sogenannten Umweltplaketten-Verordnung erforderlich, der der Bundesrat zustimmen muss....
- Für welche Fahrzeuge soll es in Zukunft Beschränkungen geben?
Das steht noch nicht endgültig fest. Das Bundesumweltministerium wird das mit den Ländern und den anderen Ressorts genau prüfen. Betroffen sein werden Diesel-Fahrzeuge mit hohem Stickoxidausstoß. Es wird Ausnahmeregelungen geben, um soziale Härten zu vermeiden. Benziner und Elektrofahrzeuge werden nicht betroffen sein.“

Die von Ihnen aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wie viele in der LH München zugelassenen Fahrzeuge würden derzeit keine „Blaue Plakette“ für München erhalten?

Antwort:

Wie eingangs ausgeführt, steht derzeit noch nicht endgültig fest, für welche Fahrzeuge es in Zukunft Beschränkungen geben wird.

In Bezug auf die oben angesprochenen Diesel-Fahrzeuge mit hohem Stickoxidausstoß ist der aktuellen Zulassungsstatistik des Kreisverwaltungsreferates zu entnehmen, dass von den in München insgesamt zugelassenen 696 471 PKW bei den Diesel-PKW 89 713 die Emissionsklasse EURO 6 und 112 137 die Emissionsklasse EURO 5 erfüllen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass große, deutschlandweit agierende Flottenbetreiber ihre Fahrzeuge in München zulassen.

Bei den in München insgesamt zugelassenen 55 212 LKW erfüllen 262 die EURO VI und 15 215 die EURO V Norm.

Frage 2:

Wie viele a) Taxen und b) Lieferfahrzeuge wären davon betroffen?

Antwort:

Siehe einleitende Ausführungen, für diese Kategorien bestehen in der Zulassungsstatistik keine Auswertemöglichkeiten.



Frage 3:

Sind neben Dieselfahrzeugen auch Fahrzeuge mit anderen Antriebstechniken betroffen?

Antwort:

Siehe einleitende Ausführungen.

Frage 4:

Beabsichtigt die Verwaltung, dem Stadtrat einen Vorschlag zur Einführung einer „Blauen Plakette“ in München zu machen, sobald die gesetzlichen Grundlagen geschaffen wurden?

Antwort:

In der 6. Fortschreibung des Luftreinhalteplans München wird unter Maßnahme 2 „Anpassungen der bestehenden Umweltzone zur Reduzierung der NO₂-Belastung“ gemäß dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.3.2015 u.a. ausgeführt:

„Sobald die Voraussetzungen zur Einführung einer NO₂-ausgerichteten Umweltzone geschaffen sind, soll diese nach Prüfung der Modalitäten (wie Ausnahmeregelungen, Umgriff, Übergangsfristen) vorbehaltlich eines Stadtratsbeschlusses eingeführt werden.“

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 7. Juni 2016

Personalstärkung wegen gesteigener Fallzahlen im Bereich Versammlungen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cumali Naz, Helmut Schmid, Julia Schöpfung-Knor, Christian Vorländer, Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) und Dr. Alexander Dietrich, Michael Kuffer, Sabine Pfeiler, Sebastian Schall, Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Gewerbeflächen für mittelständische und handwerkliche Betriebe sichern!

Antrag Stadträte Sebastian Schall und Georg Schlagbauer (CSU-Fraktion)

Gendermedizin in München fördern und stärken – Fachgespräch im Gesundheitsausschuss

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Anna Hanusch, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Gendersensible Zuschuss- und Auftragsvergabe dem Stadtrat darstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich und Dominik Krause (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Nachgefragt: Schiefelage bei der Vergabe städtischer Sozialwohnungen

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Christian Vorländer
Cumali Naz
Helmut Schmid
Julia Schönfeld-Knor
Beatrix Zurek

Dr. Alexander Dietrich
Michael Kuffer
Sabine Pfeiler
Sebastian Schall
Thomas Schmid

Stadtratsmitglieder

München, 07.06.2016

Personalstärkung wegen gesteigener Fallzahlen im Bereich Versammlungen

Antrag:

Das Kreisverwaltungsreferat reagiert zeitnah auf die steigenden Fallzahlen sowie die aktuellen Anforderungen an die rechtlichen Prüfungen von Versammlungsanmeldungen. Das Versammlungsbüro des Kreisverwaltungsreferates wird hierfür personell verstärkt.

Begründung:

Die Fallzahlen im Bereich Versammlungen sind erheblich gestiegen. Der rechtsstaatlich erforderliche Prüfaufwand im Hinblick auf das hohe Gut des Grundrechts der Versammlungsfreiheit und hinsichtlich der Abwägung mit Rechtsgütern und Grundrechten Dritter setzt umfangreiche juristische Prüfungen voraus.

Bereits seit längerer Zeit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versammlungsbüros angesichts des enorm gestiegenen Arbeitsanfalls überlastet. Die jetzige Stellenausstattung ist bei weitem nicht mehr ausreichend.

gez.

Christian Vorländer
Cumali Naz
Helmut Schmid
Julia Schönfeld-Knor
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion

gez.

Dr. Alexander Dietrich
Michael Kuffer
Sabine Pfeiler
Sebastian Schall
Thomas Schmid

Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion

ANTRAG

07.06.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Gewerbeflächen für mittelständische und handwerkliche Betriebe sichern!

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München sorgt bei ihrer Flächenpolitik dafür, dass im Wettbewerb zwischen Wohnbedarfsflächen und Flächen für den gewerblichen Bedarf die Bedürfnisse von Handwerk und Mittelstand immer dann Vorrang erhalten, wenn andernfalls Betriebsverlagerungen und Betriebserweiterung gefährdet würden.

Begründung:

Handwerkliche Güter und Dienstleistungen sind eine Grundvoraussetzung für ein vitales städtisches Leben. Nur wenn z. B. Dachdecker, Glaser und Schlosser für Gebäudesicherheit und Bestandsschutz vor Ort angesiedelt sind, nur wenn Bäcker, Metzger und Konditoren die täglichen Bedürfnisse auf entsprechendem Qualitätsniveau befriedigen können, nur wenn Optiker, Zahntechniker und Orthopädietechniker zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung beitragen können, nur wenn Friseure, Raumausstatter, Maler und Kunsthandwerker für ein ansprechendes Erscheinungsbild von Menschen und Wohnraum sorgen können, nur wenn Bauhandwerker, Heizungs- und Installationstechniker für klimagerechten Wohnraum sorgen, der von Sanitär-Handwerkern, Fliesenlegern und Stuckateuren entsprechend ausgestattet wird, kommt ein Umfeld zustande, das die Stadt liebens- und lebenswert macht. Dazu tragen natürlich auch viele andere Gewerke bei.

Die noch verfügbaren Flächen in München werden insgesamt immer knapper. Darüber hinaus besteht für die Flächenpolitik der Landeshauptstadt München ein Zielkonflikt:

Einerseits muss der Bevölkerung, gerade bei den hohen Zuzugsprognosen, finanzierbarer Wohnraum zur Verfügung stehen, sodass freie Flächen im Wesentlichen für den Wohnungsbau genutzt werden.

Der unbestreitbar wichtige und richtige Wohnungsbau führt jedoch auf der anderen Seite dazu, dass immer mehr Gewerbeareale zu Wohngebieten umgewidmet werden. So habe sich der Anteil der gewerblich nutzbaren Flächen im Stadtgebiet zwischen den Jahren 2001 und 2015 um 250 Hektar verringert. Der Landeshauptstadt lägen aber fast 300 Vormerkungen für Flächen von Betrieben des verarbeitenden und des Baugewerbes sowie von Handwerksunternehmen vor (Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 27. Mai 2016, „Steigende Nachfrage, sinkendes Angebot“, R8). Die Nachfrage nach Flächen werde auch in Zukunft nicht abnehmen, berichtet die SZ zurecht weiter. Stattdessen wachse die Nachfrage, „insbesondere auch des klassischen Gewerbes“, zitiert die Zeitung den für die Verwaltung der städtischen Flächen zuständigen Kommunalreferenten Axel Markwardt.

Hinzu kommt, dass dort, wo die (neue) Wohnbebauung immer näher an bestehende, gewerblich genutzte Flächen „heranwächst“ vermehrt Kollisionen zwischen den niedergelassenen und genehmigten Betrieben einerseits und den (neuen) Wohnnachbarn andererseits entstehen. Dies insbesondere dann, wenn es sich um emittierende Betriebe handelt. Da das Immissionsschutzrecht keinen echten Bestandsschutz für diese Betriebe gewährt, müssen die Betriebe unter Umständen mit verschärften behördlichen Auflagen rechnen, was wiederum zur Gefährdung der wirtschaftlichen Betätigung führen kann. Diese Gemengelagen-Probleme haben bereits in der Vergangenheit dazu geführt, dass eine Reihe von Betrieben vor den „Burgfrieden“ verdrängt wurden und Versorgung oftmals nur noch durch die Belieferung von Filialen oder Zweigstellen erfolgen kann. Der Handwerker vor Ort ist immer mehr vom Aussterben bedroht.

Wenn es die Landeshauptstadt München mit dem Gedanken einer nachhaltigen Stadtentwicklung ernst nimmt, muss sie dafür sorgen, dass Verkehre von Betrieben und Kunden vermieden werden können und Handwerker wieder verstärkt die Chance haben, sich vor Ort niederzulassen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass damit zu rechnen ist, dass mit der weiteren Beschneidung des Kfz-Verkehrs zur Einhaltung der Luftreinhaltelinie und ihre Tochter-Richtlinien der Europäischen Union zu rechnen ist.

Es ist gerade die „Münchner Mischung“ aus großen, DAX-notierten Konzernen, mittelständischen Unternehmen und kleinen Betrieben innerhalb der Stadtgrenzen, die für die wirtschaftliche Kraft, Dynamik, Attraktivität und eine hohe Sicherheit im Wirtschaftszyklus bei Stadt und Bevölkerung sorgt.

Bei der Flächenvergabe bzw. der -nutzung dürfen die Wirtschaft und ihre Betriebe aus all diesen vorgenannten Gründen nicht ins Hintertreffen geraten.

Deshalb muss es bestehenden Betrieben mit Vorrang ermöglicht werden, dringend erforderliche Betriebserweiterungen vorzunehmen und im Falle von Gemengelagen-Problemen geeignete, neue Flächen von der Stadt in der Stadt zu erhalten.

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Sebastian Schall, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 07.06.2016

Gendermedizin in München fördern und stärken – Fachgespräch im Gesundheitsausschuss.

Antrag

Das Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert ein Fachgespräch im Gesundheitsausschuss zum Thema Gendermedizin.

Begründung:

Die Gendermedizin berücksichtigt die geschlechterspezifische Betrachtung bei der Erforschung und Behandlung von Krankheiten. So können sich beispielsweise Symptome derselben Krankheit bei Frauen und Männern auf unterschiedliche Art und Weise manifestieren oder Medikamente unterschiedlich wirken. Dies wiederum macht die geschlechtsdifferenzierte Betrachtung und Behandlung nicht nur notwendig, sondern ist für Patientinnen und Patienten von erheblicher Bedeutung für ihren Krankheits- und Genesungsprozess.

Mittlerweile sind die Erkenntnisse in Form von Studien und praktischer Erfahrung (Charité Berlin) soweit fortgeschritten, dass die medizinische Behandlung ohne Berücksichtigung des Genderaspektes nicht patientengerecht ist.

Um den aktuellen Stand der Gendermedizin in München – Implementierung, Chancen, Notwendigkeiten und Schwierigkeiten - zu diskutieren, möchten wir ein Fachgespräch im Stadtrat durchführen. Ziel des Fachgesprächs ist es, den derzeitigen Stand der Gendermedizin in München im Vergleich mit anderen Städten darzustellen und daraus Empfehlungen für die Münchner Gesundheitslandschaft und die Bevölkerung zu entwickeln.

Im Rahmen des Fachgesprächs sollten u.a. folgende Fachbereiche vertreten sein:

- Leiterin der Fachstelle „Gender in Medizin und Pflege“ sowie andere Verantwortliche des städtischen Klinikums der LH München (medizinische Geschäftsführung, VertreterIn der Ärzteschaft)
- Leiterin des Büros für Frauengesundheit und Gesundheitsziele, Wien
- Direktorin des Instituts für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) der Charité, Berlin u.a.

Gesundheitsvorsorge ist ein Grundpfeiler der städtischen Gesundheitspolitik. Deshalb ist es notwendig, die Gendermedizin in München zu fördern und stärken. Das gilt für die stärkere Integration der Gendermedizin im städtischen Klinikum (im Klinikverbund, dem Servicezentrum und der Akademie), aber auch in der Münchner Bevölkerung.

Frauen und Männer müssen wissen, wie sie am besten gesundheitlich vorsorgen und Krankheitssymptome frühzeitig erkennen können.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Lydia Dietrich

Thomas Niederbühl

Dominik Krause

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, den 07.06.2016

Gendersensible Zuschuss- und Auftragsvergabe dem Stadtrat darstellen

Antrag

Dem Stadtrat wird vorgestellt, wie bei der städtischen Vergabe von Aufträgen gendersensible Aspekte beachtet werden und Diskriminierung entgegengewirkt wird.

Begründung:

Im August 2012 stellte die Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste den Antrag, dass die Stadt München bei Vergaben und Zuschüssen deutlicher als bisher auf die städtischen Antidiskriminierungs- und gleichstellungspolitischen Richtlinien hinweisen, deren Einhaltung überprüfen und einfordern soll. Der Antrag wurde am 25.09.2013 im Verwaltungs- und Personalausschuss behandelt. Der Stadtrat beauftragte damals das Direktorium, „eine Bestätigung zu entwickeln, die bei städtischen Vergaben ab der Wertgrenze für Beschaffungen mit einem geringen Wert (...) von potenziellen Vertragspartnern verlangt wird. Inhalt der Bestätigung ist die städtische Zielsetzung, bei der Erfüllung des Auftrags gendersensible Aspekte zu beachten und Diskriminierungen entgegenzuwirken. Die Bestätigung soll in Form eines allgemeinen Programmsatzes in die städtischen zusätzlichen Vertragsbedingungen aufgenommen und damit Vertragsbestandteil werden.“¹

Die Umsetzung dieses Beschluss soll dem Stadtrat nun dargestellt werden.

Fraktion Die Grünen - rosa liste

Initiative:

Lydia Dietrich

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

¹ Vgl. Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10899, s. 13: <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/3044078.pdf>



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
07.06.2016

Nachgefragt: Schieflage bei der Vergabe städtischer Sozialwohnungen

Das Lokalblättchen „tz“ berichtete dieser Tage über ein ambitioniertes Gewofag-Wohnprojekt über den Parkplätzen des Dantebades. Dort sollen im Rahmen des Pilotprojekts des städtischen Programms „Wohnen für Alle“ 100 Wohneinheiten entstehen – 86 Appartements und 14 Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen. Als künftige Bewohner werden neben Geringverdienern wie Studenten oder Auszubildenden ausdrücklich „rund 50 Asylbewerber“ genannt. Der Belegungsmodus entspräche damit der schon länger verfolgten städtischen Linie – laut dem „Wohnungssituationsbericht“ der LHM werden derzeit 45 % aller städtischen Sozialwohnungen von Ausländern belegt, bei den Vormerkungen liegt der Ausländeranteil sogar bei 51 %. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Auf welcher Rechtsgrundlage bzw. auf der Grundlage welches Stadtratsbeschlusses werden Ausländer (einschließlich Asylbewerbern und „Flüchtlingen“) weit überproportional (gemessen an ihrem Anteil an der Münchner Wohnbevölkerung) bei der Vergabe von kommunalem Wohnraum berücksichtigt? Ausweislich des aktuellen „Sicherheitsreports“ der Münchner Polizei liegt der Anteil von Ausländern an der Münchner Wohnbevölkerung derzeit bei rund 23 Prozent.
2. Inwieweit vermag die LHM nachzuvollziehen, daß diese Vergabep Praxis als Privilegierung von Ausländern gegenüber Münchnern ohne „Migrationshintergrund“ empfunden werden kann? Was unternimmt die LHM ggf., um dem entgegenzuwirken?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 7. Juni 2016

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Neuer Fahrgastrekord im MVV

Pressemitteilung MVV

Klinikum Harlaching informiert zu „Volkskrankheit Dickdarmdivertikel“

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Hellabrunner Tierpark-Nacht trotz Regen ein voller Erfolg

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Generationswechsel bei den SWM: Wie den Wandel schultern?

- **Mittwoch, 8. Juni, 12 Uhr: Presselunch mit Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal und Soziales; Sapporobogen 6-8, Kaminzimmer**
- **Mittwoch, 8. Juni, 14 Uhr: SICHTWEISEN mit Prof. Dr. Isabell Welpé, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre – Strategie und Organisation, TU München; Gaszählerwerkstatt (SWM Zentrale)**

Wachsende Einwohnerzahl, wirtschaftsstarke Unternehmen, steigende Preise: München boomt, ein Ende ist nicht abzusehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke München halten die Stadt am Laufen. Sie steuern Tram, Bus und U-Bahn, wachen am Beckenrand, lesen Strom ab, agieren aber auch selbstbewusst zwischen Global Playern am internationalen Energiemarkt, bauen erneuerbare Energien aus und entwickeln moderne, urbane Mobilitätskonzepte.

Presselunch – Beginn: 12 Uhr

Den SWM steht in den kommenden Jahren ein umfassender Generationswechsel ihrer Belegschaft bevor. Vor diesem Hintergrund erläutert Geschäftsführer Werner Albrecht, wie das Unternehmen aus kommunalen Wurzeln seine besondere Stärke zieht; wieso es sich auszahlt, Mitarbeiter bei der Pflege Angehöriger zu unterstützen und Kraftwerksmitarbeitern Yoga-Kurse anzubieten; wieso Führungskräfte im Rahmen der Veranstaltungsreihe SICHTWEISEN regelmäßig mit

Hirnforschern, Philosophen und Kirchenvertretern diskutieren
– und wieso die Stadtwerke München lieber SWM heißen.

SICHTWEISEN – Beginn: 14 Uhr

Für Medienvertreter besteht die Möglichkeit, an einer Veranstaltung aus der Reihe „SICHTWEISEN“ teilzunehmen. Das Thema: „Organisationen folgen Werten, nicht Werte folgen Organisationen: Führung 3D, was die besten Unternehmen richtig machen“.

Digitalisierung, Globalisierung, Wertewandel: Diese drei großen Themen verändern das Leben und den Arbeitsmarkt. Dementsprechend versuchen viele Unternehmen herauszufinden, was diese Umwälzungen für sie bedeuten und wie sie damit am besten umgehen. Die Zeit drängt, denn Experten betonen immer wieder, dass nur derjenige Teil des digitalen Wandels wird, der Paradigmenwechsel im eigenen Unternehmen als Standard etabliert und immer wieder neue Geschäftsmodelle erschafft. Prof. Dr. Isabell Welpke skizziert das Ausmaß der Veränderungen, die dabei auf die SWM zukommen. Sie stellt innovative neue Konzepte und Ansätze von Organisation und Zusammenarbeit vor und zeigt, welche Anforderungen an Führung erwachsen.

Hinweis: Aufgrund des beschränkten Platzkontingents bitten die SWM um Anmeldung per Email an presse@swm.de. Medienvertreter können an einem oder gerne auch an beiden Terminen teilnehmen.

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 /2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de



**Münchener Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

München, 06. Juni 2016

Neuer Fahrgastrekord im MVV

Mit 692 Mio. Verbundfahrgästen gab es auch in 2015 wieder einen neuen Fahrgastrekord. Dies waren 12,5 Mio. oder 1,84 % Fahrten mehr als im Vorjahr. Auch die Fahrgeldeinnahmen haben sich entsprechend gut entwickelt. Mit 820,1 Millionen Euro wurden die Einnahmen gegenüber 2014 um rund 45,6 Millionen Euro oder rund 5,9 % gesteigert. ■

PRESSE-INFO

Presseinformation

Klinikum Harlaching informiert zu „Volkskrankheit Dickdarmdivertikel“

Harlachinger Gesundheitsforum
am Dienstag, 14. Juni 2016, um 16.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen

München, 6. Juni 2016. Meist sind sie harmlos: Ausstülpungen in der Darmschleimhaut, auch Divertikel genannt. Entzünden sie sich aber, müssen sie behandelt werden, da sie sonst starke Beschwerden verursachen können. Wodurch Divertikel insbesondere im Dickdarm verursacht werden, wie sie erkannt werden und welche schonenden Therapieformen es gibt, darüber informiert das erfahrene Team der Harlachinger Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie um Chefarzt Dr. Ralf Schmid beim Gesundheitsforum am Dienstag, den 14. Juni. Hier erfahren Interessierte und Betroffene auch, welche Symptome auf eine Divertikulitis hindeuten, also die Erkrankung des Dickdarms, bei der sich Entzündungen in den Ausstülpungen der Schleimhaut gebildet haben. Darüber hinaus erklären die Spezialisten, wie diese Entzündungen festgestellt werden können, welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt und in welchen Fällen eine Operation sinnvoll ist. Zudem zeigen sie, was jeder selbst dazu beitragen kann, um der Entstehung von Divertikeln vorzubeugen. Zum Abschluss steht ausreichend Zeit zur Verfügung für persönliche Fragen aus dem Publikum.

Die rund zweistündige Veranstaltung beginnt um 16:30 Uhr und findet im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

In Deutschland haben schätzungsweise 14 Millionen Menschen Divertikel. In über 80 Prozent der Fälle verursachen sie keine Beschwerden. Bei Schmerzen im Unterbauch, Blähungen, Verstopfung, Durchfall oder Fieber sollte jedoch ein Arzt aufgesucht werden, um schwerwiegenden oder gar lebensbedrohliche Komplikationen zu vermeiden. So kann es bei einer komplizierten Divertikulitis etwa zu Abszessen, einer Bauchfellentzündung oder einem Darmverschluss kommen.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)



Pressemitteilung

Hellabrunner Tierpark-Nacht trotz Regen ein voller Erfolg

Bei der ersten Langen Nacht der Biodiversität am Samstag im Tierpark Hellabrunn genossen über 3000 Besucher trotz eines ordentlichen Platzregens eine magische Nacht im Münchner Zoo.

Der Tierpark Hellabrunn veranstaltete vom 3. bis 5. Juni erstmalig ein Wochenende der Biodiversität. Dabei informierten verschiedene Umwelt- und Naturschutzorganisationen über ihre Arbeit. Tagsüber gab es viele Angebote für Kinder und am Abend öffnete der Tierpark erstmalig in seiner Geschichte von 19 bis 24 Uhr nochmals seine Pforten. Über 3000 Besucher kamen zu dieser ersten Sonderveranstaltung dieser Art in den Tierpark. Dabei erwartete sie ein buntes Programm aus Musik, Vorträgen, Dokumentationsfilmen und vieles mehr. Das abwechslungsreiche und bunte Angebot war damit Sinnbild für die Vielfalt des Lebens insgesamt. Außerdem lüftete sich für die Besucher das Geheimnis darüber, was nachts im Zoo passiert. Rasem Baban, der Zoodirektor, erklärt: „Es war für uns bei der ersten Nacht der Biodiversität sehr spannend zu sehen, ob unseren Gästen das Konzept gefällt. Das Fazit war durchweg positiv.“

„Super! Eine magische Nacht! Wir sind nächstes Jahr wieder dabei, dann hoffentlich in einer lauen Sommernacht...“, lauten die Rückmeldungen auf der Facebook-Seite des Tierparks. Nur einige Wenige ließen sich die Stimmung von dem kurzen Regenguss am Anfang der Veranstaltung vermiesen.

„Einzig beim Einlass um 19:00 Uhr waren wir von diesem großen Andrang überrascht und benötigten ca. 15 Minuten, um weitere Einlassmöglichkeiten für die wartenden Besucher zu schaffen. Im Anschluss verlief die Veranstaltung reibungslos und sehr gut organisiert“, so Baban. Mit Einbruch der Dunkelheit erstrahlten einige Bereiche des Tierparks in romantischem Licht, was kombiniert mit Klängen von Piano, Harfe sowie Saxophon und Kontrabass im Duett und weiterer musikalischer Untermalung zu einem märchenhaften Gesamtbild führte. Mit der Langen Nacht der Biodiversität möchte Hellabrunn neben den regelmäßigen Zoobesuchern weitere Personengruppen für die Bedeutung des Arten-, Natur- und Umweltschutzes sensibilisieren. „Die bisherigen Rückmeldungen der Natur- und Umweltschutzorganisationen, die am Wochenende der Biodiversität teilgenommen haben, war sehr positiv. Wir sind zuversichtlich, dass wir das Ziel, möglichst viele Menschen über die vielfältigen Möglichkeiten des Arten- und Naturschutzes zu informieren, erreicht haben“, sagt Zoodirektor Baban.

Hellabrunn

DER MÜNCHNER TIERPARK

„Abschließend können wir festhalten, dass es auch für unsere Tiere ein spannender Abend war. Wir haben sie die ganze Zeit intensiv beobachtet, um im Falle eines Falles sofort einschreiten zu können“, erläutert die Zoologische Leiterin Bea Köhler. Bereits bei der Planung des Abends wurde besonders auf das Wohl der Tiere geachtet. So waren alle Bühnen mit Bedacht positioniert. Sehr viel Musik war rein akustisch und es wurden sogar vorab Musikproben durchgeführt, um zu überprüfen, wie die Tiere auf bestimmte Klänge reagieren. Der Tierpark wertet jetzt die Erfahrungen dieser ersten Langen Nacht aus, sammelt Besucherfeedback und Verbesserungsvorschläge und wird dann entscheiden, ob diese Veranstaltung auch nächstes Jahr angeboten wird.

München, den 06.06.2016/26

Daniel Hujer
Leitung Marketing / Presse
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751